

Landwirt*innen nutzen Citizen Science Praktiken zur Unterstützung der Artenvielfalt am Land



Gerid Hager^{1*}, Daniela Ablinger², Marie-Luise Wohlmuth³, Walter Starz², Jürgen K. Friedel³, Aliyeh Salehi³, Raja I. Hussain³

1 Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse. *hager@iiasa.ac.at. 2 HBLFA Raumberg-Gumpenstein. 3 Universität für Bodenkultur Wien.



Die landwirtschaftliche Nutzung natürlicher Lebensräume beeinflusst die Gesundheit des Planeten und die Erhaltung der biologischen Artenvielfalt. Das EU-Projekt FRAMEwork fördert bottom-up Innovationen getragen von Landwirt*innen via elf "Farmer Cluster" in neun Ländern Europas. Farmer Cluster sind lokale Gruppen von Landwirt*innen, die gemeinsam Daten und Wissen generieren und austauschen und sich gegenseitig unterstützen die biologische Vielfalt und die ökologische Gesundheit ihrer Landwirtschaftsflächen zu verbessern. Zwei dieser Farmer Cluster befinden sich in Österreich, einer im Mostviertel und einer im Burgenland.

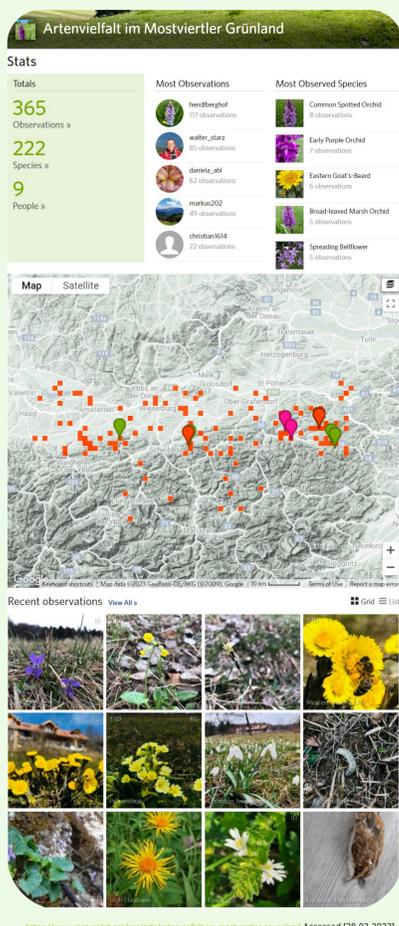


Komplementäre Citizen Science Praktiken

Evidenzbasiertes, lokal eingebettetes, gemeinschaftliches Arbeiten zum Schutz und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Kombination von strukturiertem Monitoring mit adaptiven Landmanagementpraktiken.

Farmer Cluster Mostviertel Sammeln von Biodiversitätsdaten im Grünland

Landwirt*innen notieren lokal und global relevante Grünlanddaten, teilen diese offen mit einer breiten Community auf einer der weltweit größten Biodiversitätsplattformen – iNaturalist – und tragen damit zum besseren Verständnis selten gewordener Artenvielfalt bei.



Nutzungsszenarien: iNaturalist

- Dokumentation von Vegetation an Orten besonderen Interesses und entlang fixer Transekte, zu bestimmter Jahreszeit.
- Dokumentation von sich etablierenden Wiesensaaten auf spezifischen Wiesen.
- Individuelle, opportunistische Datensammlung.
- Öffentlicher BioBlitz für interessierte Teilnehmer*innen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.



Farmer Cluster Burgenland Feldbasiertes hands-on-Curriculum

Landwirt*innen lernen bestimmte Artengruppen unter, auf und über der Ackerbodenoberfläche und wichtige Ökosystemdienstleistungen zu erkennen und zu bestimmen, deren Entwicklung längerfristig zu beobachten und landwirtschaftliche Bearbeitungsmethoden entsprechend anzupassen.



Thematischer Bogen: Artenvielfalt rund um den Acker

- Boden und bodennahe Bewohner: Regenwürmer, Käfer, Spinnentiere, Schnecken // Bodenbeschaffenheit: Gare, Struktur, Aggregatstabilität
- Bestäuber: Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Motten
- Säugetiere rund ums Feld: Wild, Kleinsäugetiere
- Vögel
- Vegetation: Feldpflanzen, Feldrandpflanzen, Wildblumen
- Habitate, Futterquellen



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 862731.



International Institute for Applied Systems Analysis
www.iiasa.ac.at



HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

